

die Glaubensinnigkeit des Verfassers und bietet auch dem Theologen so manche klärende und wertvolle Gedanken.

Die Übersetzung von Gratrys Schrift ins Deutsche ist im ganzen gewiß gut und flüssig zu nennen. Aber mehr weniger gilt wohl auch hier, was Cervantes den Don Quijote einmal sagen läßt: die beste Übersetzung gleiche einem flamländischen Teppich, den man nur von der — Rückseite sieht. Ich möchte z. B. zweifeln, ob der deutsche Titel des Buches „Weisheit des Glaubens“ den französischen „La philosophie du Credo“ unmittelbar in dem Sinn genau wiedergibt, den der Verfasser dabei intendierte. Zu beanstanden ist wohl der Ausdruck (S. 197): „Die Seele der Kirche erglänzt durch ihren Wohlgeruch.“

Salzburg.

Dr. Josef Vordermayr.

- 29) **Handbuch zum deutschen Einheitskatechismus.** Von Josef Gründer. 2. Band: Die Gebote. 8° (XXVI u. 480). Paderborn 1928, Bonifaziusdruckerei.

Nachdem sich der erste Band von Gründers Handbuch schon viele Freunde erworben hat, dürften zur Einführung des zweiten Bandes wenige Worte genügen. Dem „Entwurf“ der Katechese geht jeweils eine Erörterung über das Lehrgut voraus, die die Gedanken des Kateschismus zusammenfaßt, klärt, ergänzt. Bei der Katechese selbst wird entweder eine anschauliche Darbietung gegeben (bezw. angedeutet) oder die Selbsttätigkeit der Kinder durch vorbereitende Arbeit herangezogen. Für die Auswertung sind praktische und beherzigenswerte Winke gegeben. Trefflich sind die Vorbemerkungen, die auf einige Grundzüge der Behandlung der Sittenlehre hinweisen, damit ihr Zweck, das Leben nach dem Glauben, erreicht wird.

Bamberg.

Mayer.

- 30) **Die heilige Geschichte des Neuen Testamentes.** Von P. Fortunat Ibscher O. S. B. 83 ausgeführte Bibelkatechesen für die Mittel- und Oberstufe der Volks-Hauptschule. 8° (X u. 457). Regensburg 1928, vorm. G. J. Manz.

Die Grundlage für diese Kateschesen liegt in der Überzeugung, daß die Biblische Geschichte wesentlich Heilsgeschichte zu übermitteln habe, nicht Kateschismuswahrheiten. „Mit der nötigen Wärme vorgetragen, wird ... jedes Bibelstück von selbst zu einem Samenkorn, das Frucht bringen kann fürs Christenleben“ (S. VI). Die Methode ist packendes Erzählen (S. VII). Nach der Seite der Selbsttätigkeit lassen sich leicht Erweiterungen vornehmen. Das ist richtig, aber für den Benutzer nicht selbstverständlich. Auch wären die Fragen, die bei I. zur Wiedergabe, bezw. Probewiedergabe dienen, ein Mittel, die Schüler am Gängelband zu führen. Ein höheres Maß geistiger Selbstständigkeit muß den Schülern im Religionsunterricht schon zugemutet werden. Die Art der Ausmalung wie auch die knappe Art der Auslegung muß gelobt werden.

Bamberg.

Mayer.

- 31) **Das heilige Meßopfer in der Grundschule.** Von Johannes Lohmüller. 8° (143). Kevelaer 1928, Butzon u. Bercker.

Verfasser gibt Anleitung, wie Schritt für Schritt in das heilige Meßopfer eingeführt wird. Er legt den Fuldaer Lehrplan zugrunde und zeigt, wie fast bei jedem Thema eine Verbindung mit der Messe hergestellt werden kann. Auch eine liturgische Schulmesse wird vorgelegt. Lohmüller trifft den kindlichen Ton und weiß die kindliche Fassungskraft auszunützen,

ohne sie zu überlasten. Eine solche Methode wird Vertrautheit mit der heiligen Messe und Lust und Liebe, ihr beizuhören, erwecken.

Bamberg.

Mayer.

- 32) **Zeichenbüchlein für den ersten Religionsunterricht.** Eine Hilfe für den Religionslehrer zur Beschäftigung der Kleinen. Von *Ludwig Martin* und *Andreas Hösle*. Mit 25 Tafeln. 8° (57). München 1928, Kösel-Pustet. M. — 75.

Die Veranschaulichung durch Zeichnung und das Zeichnen durch die Kinder selbst kann im Religionsunterricht bei einem Geschick die wertvollsten Hilfen leisten. Das Büchlein zeigt, wie mit wenigen Strichen klare und würdige, ja selbst gemütvolle Bilder zum Nachzeichnen an die Tafel skizziert werden können. Einen Mangel sehe ich darin, daß Text (von Pfarrer Hösle) und Bilder (von Lehrer Martin) von verschiedenen Händen sind. In der Praxis müßte der Katechet beides beherrschen. Das Büchlein kann sehr anregend wirken.

Bamberg.

Mayer.

- 33) **Das heilige Meßopfer in seinen Weltanschauungs- und Lebenswerten.** Seelenerzieherisch behandelt. Von *Paul Bergmann*. 8° (80) und 8 Farbentafeln. Kevelaer 1928, Butzon u. Bercker.

Bergmann ist ein großer Meister der Anschaulichkeit. Man studiere, wie Bergmann zunächst den Altar wirklich zu etwas Erlebtem macht. Dann in ähnlicher Weise die ganze Messe. Vor allem ist hier der Lehrer selbst, wie der erlebt und betet, ein Anschauungsobjekt. Dann zeigt Bergmann auf die lehrreichste Weise, wie das einfache Hilfsmittel der symbolischen Zeichnung in den Dienst geistiger Anschauung und Wertung gestellt werden kann. Auf der dritten Umschlagseite macht der Verlag darauf aufmerksam, daß auch die Herstellung der beigelegten Tafeln in größerem Maßstabe in Frage kommt. Ich möchte darauf eigens hinweisen. Aber lieber wäre es mir doch, wenn anstatt der gedruckten Tafeln die farbige Kreide verwendet würde. Überhaupt — nicht was man aus diesem Buch nachahmen, sondern das viele, das man daraus lernen kann, gibt ihm seinen höchsten Wert.

Bamberg.

Mayer.

- 34) **Unterwegs.** Eine Lebendkunde insbesondere für die Jugend der Fortbildungsschule, der Christenlehre und Vereine. Von *A. Vetter*. 8° (171). Karlsruhe 1927, „Badenia“.

Das Buch bemüht sich, das Christentum in den Dialekt der heranwachsenden männlichen und weiblichen Jugend unseres Volkes zu übersetzen. In Form von Erzählungen, Geschichten, Sprüchen, Gedichten und kleinen Abhandlungen reicht es dem Jungvolk unseren christkatholischen Katechismus. Eine verschiedene Ausgabe für die beiden Geschlechter würde es bei diesem läblichen Tun fördern.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

- 35) **Hilfsbuch zum Einheitskatechismus.** Bearbeitet nach dem Prinzip der religiösen Lebensschule von *Georg Deubig*. Dritter Band: Von den Gnadenmitteln. Mit kirchl. Druckgenehmigung. 8° (375). Limburg a. d. Lahn 1927, Gebr. Steffen. Brosch. M. 6.—, geb. in Leinwand M. 7.50.

In der äußeren Anlage gleichen die Katechesen des vorliegenden dritten Bandes jenen der beiden vorher erschienenen Bändchen. Die Dreiteilung: „Vorbereitendes, erarbeitendes und nachfolgendes Tun“ trägt dem